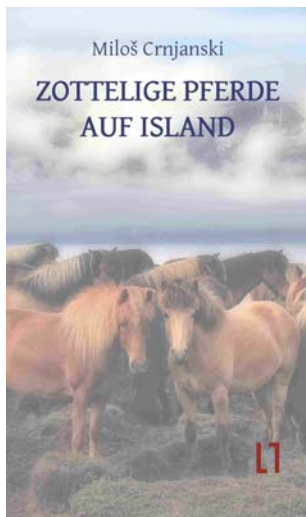


Zottelige Pferde auf Island

Sonderdruck anlässlich der Frankfurter Buchmesse
aus dem Roman:
Bei den Hyperboräern von *Miloš Crnjanski*
Aus dem Serbischen von Elvira Veselinovic

Miloš Crnjanski ist *der* herausragende Name der serbischen Avantgarde. Seine poetische Prosa hat die moderne serbische Literatursprache geradezu erschaffen.



Den über 700 Seiten umfassenden autobiografischen Roman *Bei den Hyperboräern*, dem der Ausschnitt über Island entnommen ist, schrieb er 1940 als jugoslawischer Diplomat in Rom.

Fern von Heimat und eigener Sprache, in melancholischer Stimmung durch das faschistische Italien reisend, ahnte Miloš Crnjanski, dass sich ein kaum fassbares Unheil - der neue große Krieg - unausweichlich nähert.

Sein Buch ist ein subtiles literarisches Zeugnis über das Ende einer Epoche und zugleich eine anrührende Ode an die Schönheit und den Sinn des Lebens in den Weiten des nördlichen Europas.

Crnjanski verbindet in seinem Roman das Kulturerbe des Südens mit dem antiken Mythos von Hyperboräa - dem Land jenseits des Nördlichen - und den Eindrücken seiner Reise nach Island, Jan Mayen und Spitzbergen aus dem Jahr 1937, zu pazifistischen wie auch literarischen Visionen.

Bei den Hyperboräern ist zugleich ein Bildungsroman, lyrische Prosa, Essay und Tagebuch, in dem Michelangelo und Stendhal, Kierkegaard und Ibsen als Weggefährten des serbischen Schriftstellers aufeinander treffen.

Das ausgewählte Kapitel „Zottelige Pferde auf Island“ ist ein zeitloser Reisebericht über die Insel, „in wahren Farben“ geschrieben, und darüber hinaus ein antinationalistisches Plädoyer und ein engagierter Beitrag zur gesamteuropäischen Identität.

Milorad Živojnov